



Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 5 vom 6. Mai 2019

Frost und Schnee am 5., 6. und 7. Mai



Der Schnee und der Frost kamen zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt. Die Gerste und der Raps wurden stellenweise abgeknickt, Rüben und Mais leiden unter Frost. Bei Schneedruck kann der Schaden der Hagelversicherung gemeldet werden. Frostschäden sind nur mit einer Zusatzversicherung abgedeckt. Was ist nun für das weitere Vorgehen im Pflanzenschutz zu beachten?

- Raps regeneriert sich in der Regel recht gut und ein Umbruch wegen Schneedruck ist nie wirtschaftlich und auch nicht sinnvoll.
- Auch Gerste hebt sich wieder, wenn die Triebe nicht abgeknickt wurden. Bei der Gerste steht, wo noch nicht geschehen, die Abschlussbehandlung mit Casac, Chlorothalonil und Elotin an. Grundsätzlich wäre es möglich, nur die Fungizide nach einem Frost zu applizieren. Optimal ist dies jedoch nicht. Zudem empfehlen wir immer in Gerste zum Abschluss Elotin (Cerone) beizumischen. Dies darf gespritzt werden, bis die Grannenspitzen zum Vorschein kommen. Auf die Ähre sollten keine Wachstumsregler mehr gelangen. Eine optimale Wirkung wird erzielt, wenn Elotin in einer Periode mit warmem, wüchsigem Wetter appliziert wird (12-14 °C Tages- und > 8 °C Nachttemperaturen). Dies wird voraussichtlich ab Donnerstag wieder der Fall sein. Wegen dem Froststress wird momentan von einer Behandlung abgeraten. Die volle Regenfestigkeit wird erreicht, wenn mindestens 4 Stunden nach der Behandlung mit Elotin kein Niederschlag fällt.
- Bei Rüben nach dem Frost mindestens 2 Tage warten mit einem weiteren Herbizidsplit.
- Bei Rüben oder Mais könnte unmittelbar nach einem Frostereignis 2 l Bioforge helfen, die Stresssymptome zu lindern. Die Folge von Frost und anderen Stressereignissen ist die Bildung des Phytohormons Ethylen, ein sogenanntes Stresshormon in der Pflanze. Bioforge blockiert die Herstellung von Ethylen, verhilft der Zelle sich durch die anti-oxidative Wirkung zu „entgiften“ und verhindert eine erneute Produktion des Stresshormons Ethylen.

Kartoffeln wurden gepflanzt



Die Kartoffeln wurden grösstenteils gepflanzt. Damit wird auch die Herbizidbehandlung zum Thema.

Werden die Kartoffeln im All-in-One-Verfahren gesetzt bzw. die Furchen nach der Pflanzung mit dem Dammformer rückverfestigt, empfiehlt es sich, bis spätestens 7 Tage vor dem Auflaufen 1.5 l Metric zu spritzen. Am besten wird dies auf feuchten Boden oder vor dem Regen gemacht. Für eine gute Wirkung von Metric ist eine feine und vor allem feste Dammoberfläche wichtig. Sind zum Zeitpunkt der Applikation schon viele Unkräuter vorhanden, ist es möglich vor dem Durchstossen der Kartoffeln Barala, Firebird o.ä. zum Metric beizumischen. Bei starkem Druck von Nachtschatten kann dem Metric 3 l Hysam beigemischt werden. Erwartet man viel Amaranth, ist eine Ergänzung mit 3 l Baso empfehlenswert. In beiden Fällen, kann Metric von

1.5 l auf 1.2 l reduziert werden.

Werden die Dämme zu einem späteren Zeitpunkt aufgehäufelt, empfiehlt es sich, die Mischung von 4 l Boxer und 400 g Zepter einzusetzen. Diese Mischung ist verträglicher als Metric, wenn kurz vor dem Durchstossen der Kartoffeln gespritzt werden muss. Dies ist der Fall, weil nach dem Aufhäufeln zuerst etwa 10-14 Tage gewartet werden muss, bis sich der Damm gesetzt hat. Würde nämlich sofort nach dem Häufeln gespritzt, wird der Schutzfilm verletzt weil sich die Dämme immer noch etwas setzen.